



**Stadt Backnang
Sitzungsvorlage**

N r . 067/12/GR

Federführendes Amt	Stadtplanungsamt		
Behandlung	Gremium	Termin	Status
zur Vorberatung	Verwaltungs- und Finanzausschuss	20.09.2012	öffentlich
zur Beschlussfassung	Gemeinderat	27.09.2012	öffentlich

Festlegung der Straßennamen für die Straßen im Bereich "Villa Kaess" im Wasserturmgebiet

Beschlussvorschlag:

Für die beiden neuen Straßen im Bereich „Villa Kaess“ im Wasserturmgebiet werden die Bezeichnungen

**Mutter-Teresa-Weg
Andrej-Sacharow-Weg**

festgelegt.

Der Antrag Nr. 343 des Bürgerforums Backnang e. V. ist somit erledigt.

Haushaltsrechtliche Deckung	HHSt.:		
Haushaltsansatz:		EUR	EUR
Haushaltsrest:		EUR	EUR
Verpflichtungsermächtigung für Ausgaben im folgenden Jahr:		EUR	EUR
Für Vergaben zur Verfügung:		EUR	EUR
Aufträge erteilt (einschl.vorst.Vergabe):		EUR	EUR
Noch freie Mittel/über bzw. außerplanmäßige Ausgaben:		EUR	EUR

Amtsleiter:	Sichtvermerke:					
04.09.2012 _____ Datum/Unterschrift	I	II	10	20	60	61
	Kurzzeichen Datum					

Begründung:

Im Bereich der ehemaligen „Villa Kaess“ im Wasserturmgebiet werden durch den Bebauungsplan „Rietenauer Weg, Größeweg Teil II“, „Neufestsetzung im Bereich Größeweg und der Flurstücke 900/2, /3. 944/1 und 1000/6“ neue Bauplätze mit entsprechender Erschließung ausgewiesen.

Für die beiden vom Größeweg abgehenden Sackgassen sind Straßennamen festzulegen.

Um die bisherige Systematik beizubehalten, schlägt die Verwaltung vor, hier ebenfalls Namen von Friedensnobelpreisträgern zu verwenden.

- Mutter Teresa Gründerin des Ordens Missionarinnen der Nächstenliebe
- Andrej Sacharow Menschenrechtler in der UdSSR

Mutter Teresa wurde als Agnes Gonxha Bojaxhio am 26. August 1910 in Skopje, im heutigen Mazedonien, geboren.

Als Tochter eines Bauunternehmers wuchs Teresa in wohlhabenden Verhältnissen auf. Sie wurde von ihren Eltern sehr religiös erzogen. Ihre Schulausbildung erhielt sie an einer katholischen Mädchenschule in Shkodra. Im Alter von zwölf Jahren entschied sie sich für ein Leben als Ordensfrau.

Mit 18 Jahren beschloss sie, Nonne zu werden, und reiste nach Irland, um den Schwestern von Loreto beizutreten. Ihren Ordensnamen nahm sie 1931 zu Ehren der heiligen Teresa von Ávila an. Nach Studien in Dublin und Darjeeling legte sie 1937 ihr Ordensgelübde ab. Im selben Jahr wurde Mutter Teresa Leiterin der höheren Schule für bengalische Mädchen in Kalkutta. Neben dieser Tätigkeit engagierte sie sich auch in der Bekämpfung von Not und Elend im Land. Später war sie als Lehrerin an einer Missionarsschule in Kalkutta tätig. 1948 gab Teresa ihre Arbeit auf, um ihr Leben nur noch den Waisen, Sterbenden, Kranken, vor allen Dingen den Leprakranken, zu widmen.

Ende der 1940er Jahre bat sie darum, außerhalb des Klosters leben zu dürfen. 1962 wurde unter ihrer Leitung die Lepra-Kolonie "Shanti Nagar" (Stadt des Friedens) gegründet. 1963 gründete sie in Kalkutta den Orden Missionaries of Charity (Missionarinnen der Nächstenliebe), wo sie bis 1997 als Generaloberin tätig war. Bis zur heutigen Zeit unterstehen dem Orden in über einhundert Ländern mehr als 550 Waisenhäuser, Kliniken und Schulen.

Der Friedensnobelpreis wurde ihr 1979 verliehen. 1985 bekam sie die Friedensmedaille der Vereinigten Staaten von Amerika von US-Präsident Ronald Reagan überreicht. Im September 1996 verlieh ihr der amerikanische Kongress den Ehrenbürgertitel.

Mutter Teresa starb am 5. September 1997 in Kalkutta im Alter von 87 Jahren. Von der römisch-katholischen Kirche wurde sie 2003 selig gesprochen.

Andrej Dmitrijewitsch Sacharow (* 21. Mai 1921 in Moskau ; † 14. Dezember 1989 in Moskau) war russischer Kernphysiker, Dissident und Nobelpreisträger .

Andrej Sacharow wurde als Sohn des Physiklehrers Dmitrij Iwanowitsch Sacharow und Jekaterina Alexejewna geborene Sofiano geboren. 1938 schloß er die Oberschule mit Auszeichnung ab

studierte Physik an der Universität Moskau beendete das Studium in Aschgabad, Turkmenistan 1942 bis 1945 war er Ingenieur in einer Munitionsfabrik an der Wolga. 1947 promovierte er am Lebedew Institut der Sowjetischen Akademie der Wissenschaften in Nuklearphysik.

Von 1948 bis 1968 arbeitete Sacharow am sowjetischen Atomwaffenprogramm zunächst in Moskau später in Saratow. Er war davon überzeugt dass ein nukleares Gleichgewicht die Welt vor der Zerstörung bewahren könne. Er war maßgeblich an der Entwicklung der sowjetischen Wasserstoffbombe beteiligt. Die Sowjetunion verlieh ihm dreimal den Orden „Held der sozialistischen Arbeit“.

1961 wandte sich Sacharow gegen Nikita Chruschtschows Plan, eine 100-Megatonnen-Wasserstoffbombe in der Atmosphäre zu testen. 1962 beteiligte er sich an der Wissenschaftsopposition gegen den stalinistischen Chefbiologen Trofim Lyssenko. Im Juli 1968 veröffentlichte er das Memorandum „Gedanken über Fortschritt friedliche Koexistenz und geistige Freiheit“, in dem er sich für internationale Abrüstung und Kernwaffenkontrolle einsetzte wurde aus dem sowjetischen Atomprogramm entlassen. 1970 gründete Sacharow ein Komitee zur Durchsetzung der Menschenrechte und verlangte in einem offenen Brief an die Regierung eine Demokratisierung der Sowjetunion. Die Regierung reagierte mit zunehmender Repression. 1974 trat Sacharow für seine Ziele erstmals in den Hungerstreik.

Am 10. Dezember 1975 wurde Sacharow der Friedensnobelpreis verliehen. Das Nobelkomitee würdigte seine Leistungen bei der Unterstützung Andersdenkender und seinem Streben nach einer rechtsstaatlichen und offenen Gesellschaft. Die sowjetische Regierung verbot ihm zur Verleihung nach Oslo zu reisen. Den Preis nahm seine Frau Jelena Bonner entgegen. In den Augen des KGB wurde Sacharow damit zum „Staatsfeind“. 1980 wurde Sacharow nach Gorki (heute Nischni Nowgorod) verbannt, wo er unter Aufsicht des KGB leben mußte. Dort arbeitete er am Entwurf einer neuen sowjetischen Verfassung.

Im Dezember 1986 wurde die Verbannung Sacharows aufgehoben. Parteichef Michail Gorbatschow bat ihn telefonisch nach Moskau zurückzukommen und seine politische Tätigkeit fortzusetzen. 1989 wurde Sacharow als Parteiloser in den Kongress der Volksdeputierten gewählt schloss sich dort der Gruppe der Radikalreformer an. Er plädierte für ein grundsätzliches Umsteuern in Politik und Wirtschaft der Sowjetunion. 1988 wurde er in die Leitung der Sowjetischen Akademie der Wissenschaften berufen. 1989 wurde Sacharow Gründungsvorsitzender der russischen Gesellschaft Memorial die die Geschichte der Gulag-Lager aufarbeitete.

Sacharow starb am 14. Dezember 1989 in Moskau an einem Herzinfarkt. Seine Gesundheit war seit seiner Verbannung nach Gorki geschwächt.

Das Europäische Parlament verleiht seit 1985 jährlich den Sacharow-Preis an Menschen und Organisationen, die sich um die Verteidigung der Menschenrechte und der Freiheit des Geistes verdient gemacht haben.

Anlage

Sitzungsvorlage Nr.:

067/12/GR

Seite:

4